

BESPRECHUNGEN

Cyrril Miksch

Film und kritische Theorie

Ein Literaturbericht

Die Digitalisierung von Film und Kino hat zu einer fundamentalen Veränderung in der Produktion, Distribution und Rezeption des Mediums geführt. In Zeiten radikalen Wandels kann eine Rückversicherung darüber, was Film und Kino einmal waren, helfen, die Transformationen besser einzuschätzen. Die digitale Veränderung betrifft jedoch nicht nur den Film, sondern durchzieht sämtliche Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, hat neue Verwertungsmöglichkeiten geschaffen und neue Öffentlichkeitsstrukturen erzeugt. Es besitzt daher eine gewisse Aktualität, nicht nur einen neuen Blick auf frühe Filmtheoriebildungen zu werfen, sondern sich gerade solchen Autor:innen zuzuwenden, die die damals neuen Medien vor dem Horizont größerer ökonomischer, gesellschaftlicher und politischer Zusammenhänge betrachtet haben, den Autoren der Frankfurter Schule.

Die im Folgenden besprochenen Neuerscheinungen haben sich filmtheoretischen Aspekten der Schriften Siegfried Kracaurs, Walter Benjamins und Theodor W. Adornos angenommen. Es handelt sich dabei durchweg um Arbeiten jüngerer Wissenschaftler:innen: um den Sammelband einer Arbeitsgruppe des Instituts für Sozialforschung zu Kracauer, eine Dissertation zu Benjamins Filmästhetik sowie um eine Habilitationsschrift zur Komik bei Adorno.

1. Kracaurs Materialismus

Bei dem deutsch-englischen Sammelband *Im Sinne der Materialität. Film und Gesellschaft nach Siegfried Kracauer*, der in der Reihe *Aus der Reihe* des Frankfurter Instituts für Sozialforschung (IfS) bei Bertz+Fischer